

Interview mit Steffen Paul

Frage 1: Du hast dich nach dem Abitur für ein Studium der Wirtschaftsmathematik an der Universität Ulm entschieden. Welche Faktoren waren damals für dich entscheidend?

Im Wesentlichen gab es für mich drei ausschlaggebende Gründe für die Wahl des Studiengangs Wirtschaftsmathematik an der Universität Ulm. Erstens suchte ich einen Studiengang, welcher mir eine breite Grundausbildung bietet und mir für den späteren Berufseinstieg möglichst wenig Einschränkungen auferlegt. Im Alter von 20 Jahren konnte ich noch nicht genau sagen, welchen Weg ich nach Beendigung des Studiums einschlagen würde. Zweitens suchte ich eine eher kleine Universität, an der nicht anonymes Nebeneinander, sondern aktives Kennenlernen und Miteinander gelebt wird. Ich hatte schon zuviel von den Massenveranstaltungen an den großen und bekannteren Universitäten gehört. Drittens wurde ich durch einen Artikel im Handelsblatt und durch einen persönlichen Besuch an der Uni (bei Herrn Pittelkow) überzeugt, dass meine Wünsche und Vorstellungen in Ulm größtenteils umgesetzt werden könnten. Und ich muss sagen, dass ich die Entscheidung niemals bereut habe.

Frage 2: Was wird während des Studiums vernachlässigt, ist aber deiner Meinung nach im Berufsleben besonders wichtig?

Fachlich sehe ich keine Themen, welche während des Studiums ausgeprägter sein müssten. Was aber tatsächlich vernachlässigt wird, sind "weiche" Themen wie z. B. Präsentationstechniken und Projektmanagement. Es bringt leider relativ wenig, wenn fachlich sehr gut ausgebildete Absolventen Standpunkte und Themen vertreten sollen, aber bei der Präsentation alle nur erdenklichen Fehler machen oder vor Aufregung fast umfallen. So hart es klingt, aber das Überbringen der Nachricht ist oftmals wichtiger als die Nachricht selber. Dasselbe gilt für das Thema Projektmanagement. Das heutige Geschäftsleben besteht zu einem sehr großen Teil aus Projekten und da muss man unbedingt mit den Grundbegriffen des Projektmanagements vertraut sein.

Frage 3: Welche Erfahrungen in deinem Beruf haben dich besonders geprägt?

Es ist nicht leicht, zu sagen, welche beruflichen Erfahrungen mich besonders geprägt haben und welche persönlichen Eigenschaften auf Erziehung, Ausbildung und anderen Erfahrungen beruhen. Beruflich hat mich sicherlich das internationale Beratungsumfeld geprägt. Es ist schon ein sehr einprägsames Erlebnis, mit Menschen aus unterschiedlichen Kultur- und Sprachkreisen Projekte unter Hochdruck zu machen. Dazu kommt eben der beratertypische regelmäßige Wechsel in unterschiedliche Projekten bei unterschiedlichen Kunden. Man muss sich ständig neu integrieren, mit neuen Menschen Kontakt aufbauen und neue Spielregeln lernen.

Frage 4: Was empfehlst du Studenten und Absolventen, die sich für eine Karriere in der Unternehmensberatung interessieren? Worauf wird bei Woodmark Consulting besonders Wert gelegt?

Wenn sich jemand für die Beratung interessiert, sollte man sich unbedingt über einige grundlegende Eigenschaften des Beraterlebens informieren und bewusst sein: Wie schon erwähnt, muss man mit ständigen Veränderungen zurechtkommen. Außerdem sind die grundsätzliche Arbeitsbelastung und die Erwartungen seitens Kunden, Kollegen und Vorgesetzten relativ hoch. Es wird sehr viel Eigeninitiative gefordert. In vielen Beratungsgesellschaften ist es üblich, vier bis fünf Tage pro Woche beim Kunden vor Ort zu arbeiten, was den Aufbau und die Pflege privater Beziehungen erschwert. All das muss einem klar sein, bevor man den Beratungsweg einschlägt. Bei der Auswahl der Beratungsgesellschaften sollte man sich selbst wiederum fragen, was einem persönlich wichtig ist. In großen Unternehmen gibt es - zumindest theoretisch - meistens mehr Sicherheit und mehr anfängliche Investition in die eigene Ausbildung. Kleine Unternehmen bieten dagegen in der Regel mehr Freiräume, weniger einschränkende Prozesse und oftmals auch schneller die Möglichkeit, mehr Verantwortung zu übernehmen. Um sich bei einer Beratungsgesellschaft zu bewerben, sollte man seinen Lebenslauf unbedingt "interessant" gestalten. Manche Unternehmen legen sehr großen Wert auf gute Noten, doch noch wichtiger ist flächendeckend das Engagement neben dem Studium, sei es durch freiwillige Praktika, soziale Aktivitäten, etc. Es müssen auf jeden Fall Initiative, Kreativität und Flexibilität erkennbar sein. Hervorragendes Englisch ist heute übrigens fast überall Voraussetzung und ein Auslandsaufenthalt ist immer empfehlenswert. Dies sind auch die wesentlichen Punkte, auf die wir bei Woodmark Wert legen.

Frage 5: Gibt es ein besonders lustiges oder denkwürdiges Ereignis aus deiner Zeit in Ulm, an das du dich noch gerne erinnerst?

Besondere und schöne Erlebnisse während meiner Zeit in Ulm hatte ich eine Menge und ich denke noch sehr gerne an diese Zeit zurück. Ein besonders erwähnenswertes Erlebnis, das auch ein Stück des Charakters der Universität Ulm widerspiegelt, hatte ich mehrere Jahre nach meinem Abschluss. Als ich längere Zeit nicht mehr an der Uni gewesen war und dann zu einer Veranstaltung kam, begrüßte mich der damalige Rektor Prof. Wolff mit den Worten: "Hallo Herr Paul, wie geht es Ihnen?" Direkt danach begrüßte mich Prof. Schweiggert mit den Worten: "Hallo Herr Paul, kommen Sie mit, einen Kaffee trinken?" Da war ich schon beeindruckt, denn dass die Professoren jemanden nach vielen Jahren sogar noch namentlich kennen, gibt es an ganz wenigen Universitäten. Deshalb empfehle ich das WiMa-Studium in Ulm auch nicht nur aus fachlichen, sondern auch aus menschlichen Gesichtspunkten. Ein Studium soll ja nicht nur ein Teil der Ausbildung sein, sondern auch Spass machen.